

# Von Absinthe bis «Ziegerbrüttli»

Das kulinarische ABC des Rütli schiessens

**A**  
**Absinthe**  
Absinthe: Spezialität der Neuenburger Schützen, die das erste Mal dabei sind. Nach zu viel Konsum soll so mancher auch schon Yogis (siehe Y) gesehen haben

**B**  
**Brotkuchen**  
**Basler Leckerli**  
Brotkuchen: Die Tessiner (siehe auch M) haben Spitzenverpflegung, dazu gehört auch ein feiner Brotkuchen  
Basler Leckerli: taucht an unterschiedlichen Orten auf, ist immer lecker



**C**  
**«Chritter»**  
**«Chrummi»**  
«Chritter»: gibt es in verschiedenen Ausführungen, darunter mit Honig (siehe H). Dient der Verfeinerung des Kaffees und als Medizin (siehe M)  
«Chrummi»: unverzichtbarer Genuss einerseits, unverzichtbar für die äussere Erscheinung andererseits

**D**  
**Durst**  
Durst: ist meist gelöscht, wenn die Schützen nach Hause gehen

**E**  
**Enzian**  
**Eichhof-Bier**  
**Eierkirsch**  
Enzian: eine Variante zur Verfeinerung des Kaffees (siehe C, H, T)  
Eichhof-Bier: bedarf keiner Erklärung  
Eierkirsch: folgt auf Kaffee oder dazwischen oder davor – passt eigentlich immer

**F**  
**Fleischsuppe**  
**Fleischkäse**  
Fleischsuppe: siehe O  
Fleischkäse: gibt es unter anderem im Berner Zelt

**G**  
**Gerstensuppe**  
**«Gumel»**  
Gerstensuppe: kommt aus Graubünden, wird, auf dem Weg zum Rütlihaus, zusammen mit einem Bündner Begrüssungsschnaps in kleinen Plastikgläschen gereicht  
«Gumel» (Kartoffeln): kann man als Schütze (nicht) treffen, gibt es aber auch zum «Ordinääri» (siehe O)

**H**  
**«Honigchritter»**  
«Honigchritter»: wurde unter anderem bei den Spiggnern gesichtet, dort in einer Variante aus Attinghausen

**I**  
**«Iberlitzli»**  
**«libel»**  
«Iberlitzli»: feines Urner Gebäck mit Nussfüllung oder «Wiibeeri»  
«libel»: wird es nur wenigen nach dem Genuss von C, E, H, L, M, N und R

**J**  
**Jasskarten**  
Jasskarten: dienen der Unterhaltung

**K**  
**Käse**  
Käse: wird von sehr vielen Sektionen gereicht, bei den Urnern ist es eine heimische Alpkäse-Variante (siehe U)

**L**  
**«Luggs Kafe»**  
«Luggs Kafe»: verfeinerter Kaffee, mit oder ohne «Güggs»



**M**  
**«Maroni»**  
**Merlot**  
«Maroni»: ebenfalls Tessiner Spitzenverpflegung (siehe auch B). Werden von zwei Männern über dem offenen Feuer geröstet  
Merlot: ebenfalls Tessiner Spitzenverpflegung, wird zu Maroni und Brotkuchen gereicht



**N**  
**Nidwaldner Kaffee**  
Nidwaldner Kaffee: nach Aussage der Nidwaldner etwas ganz Besonderes

**O**  
**«Ordinääri»**  
«Ordinääri»: die traditionelle Mittagsverpflegung aus Siedfleisch, Zungenwurst, Speck, dazu gibt es Kartoffeln (siehe auch G), Sauerkraut (siehe S) und Fleischsuppe (F)

**P**  
**Pasteten**  
**Panettone**  
Pasteten: besonders zu empfehlen bei den Silener Schützen  
Panettone: gab es bei den Stansstadtern zu essen, warum ist nicht bekannt

**Q**  
**Quarkkuchen**  
Quarkkuchen: Kuchen gibt es in allen Varianten (siehe auch B)

**R**  
**Röteli**  
**Ricola**  
**Rütliwasser-Spezial**  
Röteli: «mmh!»  
Ricola: nach dem Genuss von C, E, H, L, M, N und R zu empfehlen  
Rütliwasser-Spezial: Getränk, nicht nur der Stadtschützen Burgdorf

**S**  
**Salami**  
Salami: gab es unter anderem bei den Tessinern (siehe B, M) und im Berner Zelt (siehe F)

**T**  
**Torte**  
Torte: Jedes Jahr verteilen ein paar Schützen echte Zuger Kirschtorte

**U**  
**Urner Alpkäse**  
Urner Alpkäse: (siehe K)



**V**  
**Von Nesselal, Barry**  
Von Nesselal, Barry: nicht essbar – Barry ist ein Bernhardiner mit Schnapsfässchen und das Maskottchen der Rütli-sektion Anderhalden

**W**  
**Wurst**  
Wurst: hängt bei den Stansstadern stets in 30-facher Ausführung an einem Strick zwischen zwei Bäumen und wird jedes Jahr von derselben Metzgerei gesponsert



**Y**  
**Yogis**  
Yogis: sollen angeblich schon über Seelisberg, oberhalb des Rütli, fliegend gesichtet worden sein, auch eine Folge von zu viel Absinthe (siehe A); transzendente Erfahrungen blieben ansonsten aber aus beim Rütli schiessen

**Z**  
**«Ziegerbrüttli»**  
**Zungenwurst**  
«Ziegerbrüttli»: keine Bräute, sondern ein Toastbrot mit Glarner Ziger bestrichen  
Zungenwurst: lähmt nicht die Zunge, gibt es aber im Berner Zelt und beim «Ordinääri»



**X**  
**«Gsoitnigs»**  
«Gsoitnigs»: (siehe auch unter O)

# «Sitz züächä und trink mit iis äs Schwarzes!»

**Rütli-schiessen** | Ein soziokultureller Rundgang über die Rütliwiese

*Eine Geschichte vom Rütli-schiessen mit «Türstehern» und Platzrechten, «Schwarzem» und Merlot, Wald und Matsch, erzählt und erlebt von einer Bayerin und der Tochter eines Rütli-schützen.*

Elisa Hipp und Doris Marty

Der Schnaps schimmert grünlich-gelb in dem Plastikgläschen. «Garantiert vegan, ohne Lactose und alles andere, gegen das man heute allergisch sein kann», preist der Bündner Schütze die Flüssigkeit vollmundig an. Die Bündner stehen auf dem Weg zum Rütlihaus, jeder, der vom Schiff kommt, muss an ihnen vorbei. Ich bin das zweite Mal beim Rütli-schiessen. Das ist durchaus aussergewöhnlich. Ich, Elisa Hipp, bin nämlich das genaue Gegenteil einer Rütli-schiessen-Besucherin. Erstens nicht stolze Schweizerin, sondern stolze Allgäuerin. Zweitens mit wenig Schiessbegabung gesegnet: Von Vaters Seite habe ich die schlechten Augen, von Mutters Seite die zitternden Hände, sobald eine Zielscheibe vor mir steht. Aber dennoch: Am Mittwoch vor Martini fühle ich mich wohl auf dem Rütli. Das liegt an der netten Gesellschaft. Aber auch an den Spezialitäten, die sich an diesem Tag dort befinden. Gemeinsam mit der Schütztochter Doris Marty mache ich mich auf einen Rundgang.

**Beeindruckende Gastfreundschaft**

*Als Tochter eines ehemaligen Rütli-schützen und Bechergewinners bin ich mit der Tradition des Rütli-schiessens vertraut. Gerne erinnere ich mich daran, wie mein Vater von diesem Anlass schwärmte. Als Teenager und junge Frau wollte ich gerne einmal mit dabei sein. Allerdings war dieser «heilige» Tag fast nur Männern vorbehalten, Frauen waren also (noch) eher Exotinnen. Zum Glück hat sich das geändert. Heute beteiligen sich zahlreiche Frauen aktiv in den verschiedenen Sektionen oder als Schlachtenbummlerinnen. Meine Arbeitskollegin, Elisa Hipp, und ich trennen fast drei Jahrzehnte, neben vielen anderen Dingen verbindet uns der Rütligeist. Also machen wir uns zusammen am Ort des Geschehens auf die Suche nach kulinarischen Höhepunkten und Traditionen. Besonders beeindruckt haben uns die Gastfreundschaft und die Herzlichkeit der gesamten Schützenfamilie.*

**Spirgner feiern Jubiläum**

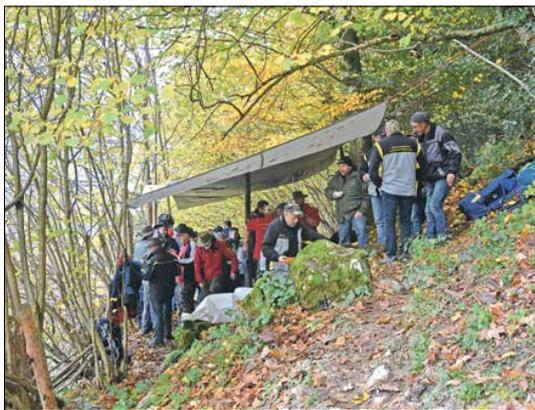
Die Spirgner sitzen auf ihrem Stammplatz mit bestem Seeblick. Verschiedenes Fleisch und Brot füllen den Tisch, dazwischen Kannen mit Kaffee und Schnapsflaschen. Von den 4 Kilogramm Alpkäsen sind am späten Vormittag nur noch wenige Hundert Gramm übrig «Jeder bringt etwas mit», erklärt Walter Kempf. «Damit aber von allem etwas da ist, sprechen wir vorher ab, wer was besorgt.» Mitten in den Spezialitäten thront ein Pokal: Die Spirgner Schützen feiern dieses Jahr ihr 60-Jahr-Jubiläum. Vier Männer waren damals dabei, Josef Hergler, Jahrgang 1930, ist es noch heute.

**Heisse Maroni und Merlot**

*Die Silener Schützen sind beim Baum eingangs des Stadels. Auf ihrem Tisch gibt es diverse Getränke und «Silener Paschteetä». Nur etwa 10 Meter weiter Richtung Sisikon bieten die Tessiner ihre heissen Maroni an. Diese werden auf offenem Feuer zubereitet. «Etwa 120 Kilogramm Kastanien werden über den gesamten Tag geröstet und verteilt», verrät der Präsident des Schützenvereins Bellinzona, den Carabinieri della Città. Damit die Maroni gut «hinunterterrutschen», gibt es Tessiner Merlot dazu. «Etwa 1000 7-Deziliter-Flaschen werden vom Tessin aufs Rütli transportiert und ausgetrennt.» Zum Dessert gibt es Brotkuchen, ein sehr feines Gebäck mit*



Die Spirgner haben seit 60 Jahren ihren Stammplatz beim Rütli-schiessen, ein wahrer Logenplatz. Urner Alpkäse, Wurst, Kaffee – gute Verpflegung ist bei ihnen garantiert. FOTOS: ELISA HIP



Auch die Buochser haben ihren Stammplatz, ganz oben im Wald. Ihre Kaffeemaschine ist über 90 Jahre alt, der Kaffee wird durch Leinensäcken gefiltert.



Bei den Tessinern gibt es Spitzenverpflegung, Merlot inklusive.



Nur handverlesene Gäste erhalten Eintritt ins Berner Zelt.



Wer als handverlesen gilt, entscheiden diese beiden Herren: Sie sind die «Türsteher» fürs Berner Zelt.

*Dörrfrüchten. Die Nachfrage nach Merlot und Maroni ist gross, dementersprechend ist immer viel Betrieb bei den Tessinern. Gleich nebenan hat es sich die Rütli-sektion Airole gemütlich gemacht. Auf einem Holzbrett wird gerade ein Salami aufgeschnitten und herumgereicht.*

**Hinter dem Stein**

Um zu den Stansstädern zu kommen, geht es über den steilen, mit den Stunden immer matschigeren Grashang und an einem grossen Stein vorbei. Der ist vom Feuer, über dem ein Kessel an einer Kette baumelt, an einer

Stelle geschwärzt. «Das ist fast seit Menschengedenken der Nidwaldner Stein», erklärt Peter Lötscher – grob also seit 1293. Woher ich denn komme, werde ich gefragt. Auf meine Antwort Allgäu zeigt mir der eine Bilder von Schloss Neuschwanstein, der andere erzählt, dass er immer in der Nähe meines Heimatortes Pffronten Ferien macht und, wenn er dort durchfährt, immer die FIS-Abfahrt sucht. Es ist später Vormittag. Später wird hier noch eine kleine Blaskapelle aus Airole spielen, und noch später werden sich deutlich mehr Menschen drängen. Den Grund liefert Peter Löt-

scher auch gleich: «Es ist bekannt, dass es hier noch spät feinen Nidwaldner Kaffee gibt.»

**«Türsteher» vor dem Berner Zelt**

*Etwas Besonderes ist das Berner Zelt. Es ist das einzig bewilligte Zelt der Sektionen auf der Rütliwiese. Am Vortag wird das 4 auf 5 Meter grosse Zelt vom Militär aufgestellt. «Nur Ehrengästen und handverlesenen Aus erwählten ist ein Besuch im Innern des Zelts vorbehalten», weiss Adrian Zurfluh, OK-Präsident der Vorortsektion Uri. Die Aufenthaltsdauer ist beschränkt, im Viertelstundentakt*

*dürfen zwischen 9.00 bis 14.00 Uhr je rund 25 Personen hinein. Damit der Zeitplan eingehalten wird und keine ungebetenen Gäste reingehen, posieren zwei «Türsteher» vor dem Zelt. Dank unserem weiblichen Charme und gutem Zureden schaffen wir es, Eintritt zu erhalten. Drinnen ist es zwar etwas eng, dafür angenehm warm und die Stimmung ziemlich heiter. Zum Essen werden auf riesigen Platten Käse, Fleischkäse, Zungenwurst, «Hammä», Speck und feine «Züpf» aufgetischt. Dazu gibt es Rot- und Weisswein. Als Unterhaltung werden noch ein paar Witze zum Besten gegeben. Über den gesamten Tag verteilt werden zwischen 300 bis 400 Personen verköstigt. Nach dem Besuch ist es Tradition, sich ins Gästebuch einzutragen.*

**Achtung Hosenboden!**

Ich wechsele ein paar Höhenmeter hinauf, zu den Emmettern. Auch die sind seit «eh und je» hier oben im Wald platziert. «Hinauf kommt man schon noch. Aber hinab ist es schwieriger», sagt Res Näpflin. «Wenn das Wetter passt, kann man wie im Schnee «appäftlä». Er lacht. «Schwarzes» köchelt in einem kleinen Kessel vor sich hin. Der «Männertag von Nidwalden» läuft bei den Emmettern immer gleich ab, erklärt Kurt Würsch, Obmann der Ortsgruppe Emmetten der Rütli-Sektion Nidwalden: Sie kommen in der Früh mit dem ersten Schiff von Treib, am Abend geht es mit dem Schiff wieder zurück, im Restaurant Volligen gibt es gratis die speziell gute Mehlsuppe. Weiter geht es nach Emmetten, und wieder gibt es etwas zu essen. «Weil man sonst den ganzen Tag noch nichts gegessen hat», sagt Kurt Würsch, lacht, und gibt mir zum Abschied den guten Rat: «Aber Vorsicht! Steil!»

**Mundgerechte Bissen**

*Das traditionelle Gericht, das «Ordinaire», wird von einer Küchenmannschaft in einer Feldküche gekocht. Das Menü besteht aus Fleischsuppe, Siedfleisch, Speck, Zungenwurst, Sauerkraut und Salzkartoffeln. Rund 2000 Mittagessen werden für Gäste, Schützen, Helfer und Schlachtenbummler abgegeben. Etwas oberhalb der Feldküche, am Hang zum Wald, haben die Attinghauser Schützen ihren Stammplatz. Um ein kleines Campingtischchen herum versammeln sich die Schützinnen und Schützen mit einem «Schwarzen» in der Hand und diskutieren über ihre Schiessresultate. Auf einem Gaskocher wird Wasser für den Kaffee aufgesetzt. Brot, Käse, Speck und «Tigets» liegen mundgerecht geschnitten auf dem Tisch bereit. Ebenso verschiedene Aromenzusätze fürs Kaffee.*

**Stolze, alte Kaffeemaschine**

Und immer noch treibe ich mich im Wald herum. Noch eine Stufe höher als der Platz der Emmetter liegt nämlich der der Buochser. Die Buochser müssen sich verstecken, sie sind nicht die Schönsten», erklärt mir ein grinsender Stanser. Nicht verstecken muss sich die Buochser Kaffeemaschine. Die ist über 90 Jahre alt, aus Kupfer und wird nur am Rütli-schiessen benutzt. Über den Tag verteilt, braut sie zwischen 150 und 200 Liter Kaffee. Das Kaffeekochen ist bei den Buochsern Traditionsarbeit, sagt Sepp Risi, Obmann der Ortsgruppe Buochs: Der Vorgänger – der derzeitigen Kocher braute 50 Jahre lang den Kaffee beim Rütli-schiessen. Ich verabschiede mich, um einiges Nidwaldner Spezialwissen reicher, und rutsche wieder hinunter. Vorbei gehts an zwei Neuenburgern, die ein Gläschen Absinthe heben, an vier Urschnern, die einen Schnupf geniessen. Und so lande ich wieder bei den Spirgnern. Als ich denen meine Unfähigkeit als Schützlein erkläre, kommt als Antwort: «Für die Augen gibt es eine Brille und für das Zittern ein Kaffee Schnaps.» Dann wäre das also auch geklärt.

# Christof Arnold sorgt für das absolute Topresultat

**Rütli-schiessen** | Armbrust-Weltmeister dominiert am Mittwoch vor Martini

*Gewinner des Meisterbechers und der Bundesgabe sind Hans-Peter Bucher aus Ennetmooser und Peter Jenni, Beinwil (Freiamt). Mit nur 1 Punkt unter dem Maximum ist der Urner Christof Arnold Tagessieger.*

Doris Marty

1142 Schützinnen und Schützen trafen sich am Mittwoch vor Martini, am 8. November, zum traditionellen Rütli-schiessen auf dem Rütli. In 24 Ablösungen nahmen sie bei der Schiessscharke kniend Stellung. «Magazin einsetzen. Anschlagen. Feuer!», lautete das Kommando. Das Programm sieht drei Schüsse in 1 Minute und zweimal sechs Schüsse in je 2 Minuten ohne Probeschuss vor. Bereits in der ersten Ablösung sorgte der in Baar wohnhafte Urner Christof Arnold für eine Sensation. Er schoss mit 89 Punkten – nur 1 Punkt unter dem Maximum – ein absolutes Glanzresultat und sicherte sich somit den Tagessieg. Da er bereits alle Auszeichnungen gewonnen hat, ging er leer aus. Den Meisterbecher und die Bundesgabe sicherten sich Hans-Peter Bucher, Ennetmoos, mit 86 Punkten und Peter Jenni, Beinwil (Freiamt), mit 84 Punkten. Zusammen mit den Meisterbechergewinnern wurden Thomas Döbler, Buttikon, und Thomas Ulrich, Rothenthurm, mit je 85 Punkten als Meisterschützen erkoren. Tino Walker, Altdorf, Alex Russi, Andermatt, Paul Aschwanden, Seelisberg, Thomas Wipfli, Erstfeld, und Armin Achermann, Seelisberg, gewannen den Sektionsbecher der Rütli-sektion Uri.

## Dreifacher Weltmeister

Christof Arnold ist in Schiesskreisen kein Unbekannter. Im Sommer dieses Jahres gewann der Gewinner von Silber- und Bronzemedallien an den Welt- und Europameisterschaften im Armbrustschiessen erstmals Weltmeisterschaftsgold – und dies gleich dreifach. «All diese Resultate sind nur



Die Geehrten für 50 Jahre Mitgliedschaft Urner Rütli-fahrt: Hans Wipfli, Martin Indergard und Walter Wipfli mit den Vertretern der Rütli-sektionen. FOTOS: ELISA HIPPE

dank intensiver Trainings möglich», erklärte der glückliche Tagessieger des Rütli-schiessens.

## Für 50 Jahre Rütli-fahrt geehrt

Nach dem Schiessen versammelten sich die Schützen zur Rütligemeinde. Das nächste Rütli-schiessen vom Mittwoch, 7. November, wird von der Vorortsektion Uri organisiert. OK-Präsident Adrian Zurluf übernahm die Fahne von der Vorortsektion Schwyz, welche für die Organisation und Durchführung des diesjährigen Rütli-schiessens verantwortlich war. Die

Stadtschützen Bern konnten ihr 150-Jahr-Jubiläum feiern. Ihr Präsident, Ueli Augsburger, hielt die patriotisch gefärbte Festrede. Für 50 Jahre Rütli-fahrt wurden Hans Wipfli, Göschenen, Martin Indergard, Erstfeld, Walter Wipfli, Seedorf, Hermann Epp, Silenen, Josef Stadler, Schattdorf, und Paul Bissig, Spiringen, geehrt. Sie erhielten den Jubiläumskranz überreicht.

## Aus der Rangliste

Uri: 1. Arnold Christof (Jahrgang 1962), Baar/Bürglen, 89 Punkte; 2. Camenzind Urban (1965), Bürglen, 84; 3. Stadler Beat (1970), Schattdorf,



Die stolzen Gewinner des Sektionsbechers der Rütli-sektion Uri: (vorne, von links) Tino Walker, Alex Russi, Paul Aschwanden, Thomas Wipfli und Armin Achermann.

## Meisterschützen

**Gastsektionen:** Jenni Peter (Jahrgang 1954), Beinwil (Freiamt), 84 Punkte. – **Rütli-sektionen:** Bucher Hans-Peter (1962), Ennetmoos, 86; Döbler Thomas (1984), Buttikon, 85; Ulrich Thomas (1985), Rothenthurm, 85.

## Gewinner der Bundesgabe

**Gastsektionen:** Jenni Peter (Jahrgang 1954), Beinwil (Freiamt), 84 Punkte. – **Rütli-sektionen:** Bucher Hans-Peter (1962), Ennetmoos, 86.

## Bechergewinner

Uri: Walker Tino (Jahrgang 1975), Altdorf, 81 Punkte; Russi Alex (1963), Andermatt, 75; Aschwanden Paul (1969), Seelisberg, 75; Wipfli Thomas (1976), Erstfeld, 74; Achermann Armin (1970), Seelisberg, 71.

**Nidwalden:** Waser Thade (Jahrgang 1961), Wolfenschiessen, 83 Punkte; Barmettler Silvan (1995), Ennetmoos, 82; Lüscher Manuel (1997), Ennetbürglen, 80; Dönni Paul (1964), Stansstad, 80; Gander Guido (1973), Ennetmoos, 79; Odermatt Andreas (1982), Dallenwil, 79; Windlin Martin (1992), Ennetmoos, 79; Walker Martin (1983), Ennetmoos, 78.

**Schwyz:** Lehnherr Karl (Jahrgang 1984), Gross, 81 Punkte; Schmid Roger (1979), Seewen, 80; Ebnetter Erwin (1970), Altendorf, 78; Mächler Werner (1974), Innerthal, 77; Schuler Peter (1974), Steinerberg, 77; Stump Lydia (1965), Ibach, 77; Steiner Roger (1988), Brunnen, 76; Suter Patrick (1993), Brunnen, 75.

**Engelberg-Anderhalden:** Najer Janik (Jahrgang 1998), Alpnach, 80 Punkte; Schmid Christian (1982), Neuenhof, 77; Rohrer Christoph (1990), Lungern, 77; Odermatt Wendelin (1958), Engelberg, 76.

**Stadt Luzern:** Wicki Marco (Jahrgang 1978), Luzern, 66 Punkte; Birrer Fredy (1945), Luzern, 52.



Christof Arnold erzielte mit 89 Punkten mit Abstand das beste Resultat.



Die Gewinner der Bundesgabe: Peter Jenni (Zweiter, von links) und Hans-Peter Bucher (rechts).



Die erfolgreiche Delegation der PS Altdorf-Erstfeld: (hinten, von links) Peter Planzer, Christian Simmen, Elias Fetscher, Peter Roner und Thomas Honegger; (vorne, von links) Ruth Planzer, Belinda Gamma, Hanspeter Schuler, Sonja Schuler und Stefan Gamma. FOTO: ZVG

## Urner holen Vize-Sektionsmeistertitel

**Schiessen** | PS Altdorf-Erstfeld landeten in Thun auf Rang 2

*An den Schweizer Sektionsmeisterschaften erzielten die PS Altdorf-Erstfeld 1449 Punkte. Elias Fetscher steuerte mit 188 Punkten das beste Tagesresultat bei.*

Am Sonntag, 29. Oktober, zeigten die Pistolenschützen Altdorf-Erstfeld ihr Können in Thun an den Schweizer Sektionsmeisterschaften. Die Urner hatten sich im Verlauf der diesjährigen Saison mit guten Resultaten für diesen Anlass qualifiziert. Am Finaltag reisten die Schützinnen und Schützen somit nach Thun. Es galt für jeden Schützen, das Programm von

20 Schuss in 25 Minuten auf die Präzisionsscheibe Pistole 50 Meter zu absolvieren. Mit insgesamt 1449 Punkten durften sich die Pistolenschützen Altdorf-Erstfeld über den Vize-Sektionsmeistertitel 2017 freuen. Der Jüngste der Urner Schützen, Elias Fetscher, steuerte mit 188 Punkten das beste Tagesresultat bei. Die Schützengesellschaft der Stadt Zürich gewann die Schweizer Sektionsmeisterschaften in Thun mit 1468 Punkten. Auf Rang 3 klassierte sich Exercices de l'Arquebuse et la Navigation Genève. Mit einem Total von 1444 Punkten wiesen die Westschweizer 5 Punkte weniger auf als die Zweitklassierten Urner. (e)

## NLB-Damen hoffen auf einen Exploit

**Unihockey** | Acht Teams dieses Wochenende im Einsatz

*Nach einer zweiwöchigen Pause stehen für die Floorball-Damen zwei Auswärts-spiele an: am Samstag gegen UHC Trimbach und am Sonntag gegen FB Riders DBR.*

Für die NLB-Damen von Floorball Uri steht dieses Wochenende eine Doppelrunde an. In der zweiwöchigen Natipause haben sie das Training nicht eingestellt, sondern sich auf die kommenden Spiele vorbereitet. Zwei Auswärts-spiele sind angesagt. Das Fanionteam trifft am Samstag, 11. November, auf den Tabellenletzten, UHC Trimbach, sowie am Sonntag, 12. November, auf die FB Riders DBR in Rütli. In der Vorrunde konnte das Heimspiel gegen das punktlose Trimbach siegreich gestaltet werden, was die Unihockeyspielerinnen auch beim Rückspiel machen wollen. Aufgrund der momentanen Tabelle ist der Sonntagsgegner aus dem Kanton Zürich stärker als die Urnerinnen einzuschätzen. Gemäss Coach Roger Metry wartet der Trainerstaff jedoch schon länger auf einen Exploit der Equipe und ist überzeugt, dass in der aussergewöhnlichen NLB-Liga jedes Spiel gewonnen werden kann. Der Trainerstab ist also positiv gestimmt, dass der erwähnte Exploit an diesem Wochenende stattfinden und die Damen sowohl das Spiel gegen Schlusslicht Trimbach und als Aussenseiter auch das Spiel gegen den starken Zürcher Konkurrenten gewinnen können. Erfreulich ist, dass

die Stammspielerin Laura Müller nach einer längeren Verletzungspause wieder auflaufen kann und zudem auf keine andere Spielerin aus Verletzungsgründen verzichten werden muss.

## Punktejagd in Weggis

Das letzte Spiel vor der Natipause konnten die Herren I gegen Ad Astra Sarnen II mit 8:6 gewinnen. Damit nun weitere Punkte auf dem Konto der Urner gutgeschrieben werden können, haben die Spieler des Trainerduos Adrian Wipfli und Tobias Spiess in der zweiwöchigen Pause ebenfalls trainiert und sich auf die nächsten Spiele vorbereitet. Am Sonntagabend um 20.00 Uhr messen sich die Tellensöhne mit den Spielern des HC Weggis-Küssnacht. Die Urner belegen momentan den guten 4. Tabellenplatz mit 12 Punkten. Die Gegner aus Luzern sind zurzeit auf Platz 8 in der Tabelle und können nur halb so viele Punkte ausweisen wie Floorball Uri. Aufgrund dessen ist Uri ganz klar der Favorit der Partie. Diese Rolle nehmen die Urner gerne an und sind bereit für die Sonntagspartie in Weggis.

## Damen II und Herren II

Am vergangenen Wochenende konnte die zweite Herrenmannschaft von Floorball Uri ihren ersten Saisonsieg feiern. Am Sonntag, 10.00 Uhr, treffen die Urner im südlichen Nachbar-kanton auf UH Team Tenero und fichteten um den zweiten Saisonsieg, um in der Tabelle einen weiteren Sprung nach vorne zu machen. Am Sonntag reist die zweite Damen-

formation mit Coach Lukas Arnold nach Weggis und misst sich um 10.55 Uhr mit dem HC Weggis-Küssnacht und um 14.35 Uhr mit SG Concordia Giubiasco. In den vergangenen Wochen hat man sich explizit auf das nächste Turnier vorbereitet, sodass die nächsten Punkte ergattert werden können.

## Blitz ins Nachwuchsager

Nach einer längeren Pause haben die U16-Junioren am Samstag, 10.00 Uhr, ihren nächsten Ernstkampf. Die Nachwuchsspieler des Trainertrios Urs und Rolf Arnold sowie Livio Weltert treffen auf den UHC Zuger Highlands. Momentan belegen die jungen Floorballer den 6. Tabellenrang, nur 1 Punkt vor ihrem Gegner aus dem Kanton Zug. Das letzte Meisterschaftsspiel der U14-Junioren liegt ganze sechs Wochen zurück. Nun freuen sich die Jungs, dass endlich der nächste Fight ansteht. Sie messen sich am Sonntag, 16.45 Uhr, in Rümliang mit dem UHC Laupen. Die jungen Spieler, welche momentan den guten 4. Tabellenplatz belegen, sind bereit, gegen den Tabellenletzten aus dem Kanton Zürich anzutreten. Die Junioren D gelb haben am Samstag ihren nächsten Einsatz. Sie treffen in der Sporthalle in Muotathal um 14.30 Uhr auf Lenzburg I sowie um 16.20 Uhr auf Albis I. Die Junioren D schwarz treffen gleichentags in Schwyz um 12.40 Uhr auf Kriens und um 15.25 Uhr auf Weggis-Küssnacht II. (e)